

12. Fachtagung Informations- und Kommunikationsmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft

Lösungen statt Büttreden! Wir führen den Nachweis! 21. und 22. Januar 2008

in

der Stadt von Tünnies und Schäl, des Kölsch, des Kölnisch
Wasser und des kölschen Katholizismus und Büttreden,
dort, wo die Welt auch zu Gast bei Freundinnen war...also in

Köln



Dem Motto "Lösungen statt Büttreden" zu entsprechen fiel unseren Referenten nicht schwer. Obgleich Kölner mit von der Partie waren! Dem mittlerweile seitens der Gäste entstandenen Anspruch an die Fachtagungen des ak dmaw jedoch zu genügen, sollte mittlerweile schwer sein, wie wir aus den Fragebogenauswertungen der letzten Jahre lernen durften.

Aber dies scheint uns gelungen zu sein. Lassen wir die Gäste sprechen: „Der von den vergangenen Tagungen gesetzte Standard ist voll erfüllt worden. Verbesserungen sind nur noch schwer zur realisieren“; „Seit 25 Jahren gehe ich auf Abfallwirtschaftstagungen; so was habe ich noch nie erlebt: SPITZE!!! Weiter so!“; „Sehr gute Veranstaltung, interessante Gespräche, hohe Wissensvermittlung“; „Die Stimmung war sehr gut. Auch für Praktiker waren viele nützliche Themen dabei!“...Man kann es auch anders ausdrücken: „Als Erstteilnehmer und Gast habe ich nichts auszusetzen“...



Der ak dmaw bedankt sich ganz herzlich bei den hervorragenden Referenten sowie den zahlreich erschienen, sehr aufmerksamen und diskussionsfreudigen Gästen. Über 130 Besucher aus allen Bereichen von Entsorgungswirtschaft und IT bestätigten uns die große Aktualität des Themas sowie den hohen Wert der Tagungsbeiträge.

Und darüber hinaus auch das gelungene Rahmenprogramm, zusammengesetzt aus einer Historisch-musikalische Führung durch den Dominikanerkonvent Sankt Andreas und dem gemeinsamen Abendessen im Früh. Gastkommentare: „Der Vortragende in der Kirche war Spitze!“; „Kölsch war sehr lecker!“. Hierzu unten aber mehr!

Nachfolgend bieten wir Ihnen eine nicht ganz so kleine Nachlese zu der gelungenen Tagung. Hier gilt unser besonderer Dank auch all denen, die uns mit Ihren sehr umfangreichen und konstruktiven Kommentaren auf den Fragebögen einen Blick auf die Tagung aus Sicht der Gäste erlaubt haben! Weitere Kommentare haben wir während den Redebeiträgen sowie Diskussionen notiert. Haftung für den genauen Wortlaut übernehmen wir allerdings nicht ©.

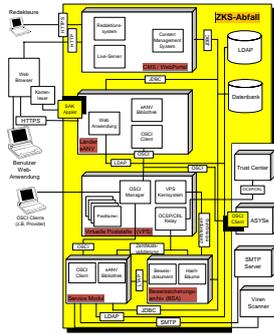
Wir hoffen, dass Sie unseren kleinen Überblick mit Auszügen aus den Redebeiträgen und Gastkommentaren sowie einigen Kommentaren aus eigener Feder genießen! Das Tagungsprogramm können Sie auf der letzten Seite einsehen, die Textbeiträge der Referenten können Sie – mit Passwortschutz – von unserer Website www.ak-dmaw.de unter Aktuelles herunterladen.

Abfallwirtschaftliches Nachweiswesen (eANV)

20 Fragen und noch mehr Antworten zum Thema eANV: Was kommt auf Erzeuger, Beförderer und Entsorger im Rahmen eANV zu? *Gastkommentare: „Sehr plastisch vorge-tragen und sehr gut mit praktischen Beispielen hinterlegt“, „Informationen sind sehr gut verwertbar in der täglichen Praxis.“* Wie sollen die Betroffenen das Thema eANV angehen? *Wenden Sie sich an Ihr Softwarehaus*, so Herr Pawlytsch!! Grundlegend bleibt das Schein(e)system. Und - wie häufig in nachfolgenden Vorträgen - ging es um die Signaturfrage: Wer unterschreibt denn wann? Bei welchem größeren Unternehmen ist das denn überhaupt schon geregelt, wer unterschreibt? Mit welchen Konsequenzen ist das verbunden? Im Zuge der Regelungen muss ggf. ja sogar der Betriebsrat eingeschaltet werden... *Denken Sie intensiv darüber nach und regeln das.* Was nicht passieren sollte: Die EDV übernimmt die Geschäftsprozesse. Allein diese Vorstellung erschrak schon einigen Fachleute aus dem Auditorium ...



12. Fachtagung Informations- und Kommunikationsmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft



„Das Bild zeige ich, um Sie zu beeindrucken! Und um Vertrauen zu schaffen.“, so Ute Müller von Consist-ITU. Im Rahmen des Vortrags: ZKS - Jetzt geht's los! standen Herr Koß vom LANUV NRW und Vorsitzender der Länderarbeitsgruppe **GADSYS** sowie Herr Dr. Paul von der IBM für die Beantwortung von Detailfragen zum Verfahren sowie zur Technik zur Seite. „Prima, dass wir auch darüber auf dem Laufenden gehalten werden, für uns ist wichtig zu wissen, was mit unseren Daten passiert und welche Wege sie gehen...“ kommentierte ein Gast im Nachgespräch. Eines sollten Sie wissen: das Länder-eANV **SPEICHERT KEINE DATEN!** Das war für viele wohl eine neue Erkenntnis. Wie so vieles andere: „Über ZKS und unsere *virtuellen Postfächer (VPS)* möchten wir auch auf der nächsten Fachtagung auf dem laufenden gehalten werden!“



Herr Koß kündigte weitere Veranstaltungen der GADSYS zum Thema ZKS am 22.04.2008 sowie am 05.11.2008, jeweils im Niedersächsischen Landesamt für Bergbau, Energien und Geologie, Stille Weg 2, 30655 Hannover an. Bei Interesse informieren Sie sich bitte über www.zks-abfall.de. Hier können Sie auch wichtige Dokumentationen zum Thema ZKS herunterladen!

Rechtsgeschäfte könnten alternativ mit eigenhändiger Unterschrift oder, nach BGB § 126 (a), ersatzweise mit qualifizierter elektronischer Signatur abgeschlossen werden. Und das in fast allen Bereichen und Prozessen, wie beispielsweise der Industrie, des Gesundheitswesens, der Luftfahrt, der Abfallwirtschaft usw. Das sagt das Signaturgesetz. Dafür benötigt man eben „das Kärtchen“, den Leser und entsprechende Software. In vielen Bereichen schon ein Standard, so Herr Böhnke von der esija. Ein Beispiel: Die Aircraft Maintenance License (AML) ist eine Urkunde gemäß BGB §126. Jeder Mitarbeiter benötigt diese für seinen Servicebereich in der Flugzeugwartung. Durch die vollständig elektronische Abwicklung des Antragsverfahrens inkl. Signatur gegenüber dem Luftfahrtbundesamt spart die Lufthansa eine Menge Zeit und Geld und erhöht die Qualität von Entscheidungsprozessen und Überwachung. Ein Beispiel, welches in den Köpfen der Abfallwirtschaftler Schule machen sollte...Unseren Gästen brannte jedoch die Frage nach der Kompatibilität unterschiedlicher Karten auf der Seele. *Gastkommentar: „ein dringendes Thema für die 13te Fachtagung, mit engem Bezug zu eANV und vielleicht mal aus der Sicht des BSI ...?“*



Von einer Signaturkarten-Tauschorgie wusste auch Roman Toedter von der FFK (nein, nicht FKK!) zu berichten. Viel Lob für den sehr praxisnahen Beitrag. „Mehr davon“, war ein vielfältiger Wunsch! „Zuviel Werbung“ waren andere Kommentare. Aus dieser Diskussion hält sich der ak dmaw raus. Manchmal ist die Präsentation eines funktionierenden Systems eben eine gute Werbung. Und ob es funktioniert, entscheidet letztlich der Erfolg. Als wesentlich vor dem Hintergrund der Kundenbindung stellte Herr Toedter heraus: Als Entsorger / Beförderer im eANV System gilt es vor allem, den Kunden (Erzeuger) sowie die Entsorgungsanlage vom „Mitmachen“ zu überzeugen. Bestes Argument ist hier der Zeitfaktor...der Erzeuger hat durch eANV viel schneller sein „Go“ für die Abfuhr (statt 5-7 Tage nur 24 Stunden). Dies ist insbesondere interessant für Baustellenabfälle. Ein Appell darf aber nicht ungehört verklingen: „Mit dem neuen Signaturverfahren werden Rechte und Pflichten den Mitarbeitern übertragen, da diese für das Unternehmen unterschreiben. Hier ist ein Umdenken im Unternehmen angesagt!“

Gastkommentar: „Auch für den Laien in Gesetzesfragen gut verständlich; Respekt“: Und das trotz folgender durchaus berechtigter Erkenntnis: „Augenscheinlich ist die Umsetzung des eANV differenzierter und genauer zu betrachten. Was sich anfangs als recht klar und einfach darstellte, ist im Detail doch komplizierter“. Dr. Olaf Kropp von der SAM Rheinland-Pfalz zum Thema Registerführung: „Wenn Sie vor 2010 ein elektronisches Register führen möchten. dann stimmen Sie sich bitte mit Ihrer Behörde ab. Sonst könnte es deftige Strafen hageln!“ Sehr kompetent schilderte Dr. Kropp allein 29 Varianten der „klassischen“ Registerführung ...29, noch ohne die digitalen Varianten: das beeindruckte viele. ...Hinzu kommt das deutsche und europäische Emissionsregister PRTR, für das die Betriebe Daten liefern müssen. Der Schrecken zog manchen in die Knochen bei folgender Aussage: „Schauen Sie in das PRTR-Gesetz, Artikel 7 (Die Red.: Info und E-PRTR-VO 166/2006 EU auf <http://www.home.prtr.de/>): Eine erste Meldung für das Register ist bis Mai 2008 für das Jahr 2007 zu liefern!“ Wer wird hierzu imstande sein??



12. Fachtagung Informations- und Kommunikationsmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft



"Wie sieht die Zukunft des Abfallwirtschaftlichen Regelwerks aus? Mehr als nur einen Überblick bot Herr Prof. Dr. Ing. Klett zu den Themen der neuen Abfallrahmenrichtlinie sowie REACH. Bei den Voraussetzungen für die Annahme einer Registrierungspflicht ging es darum, ob in Recyclingverfahren Stoffe hergestellt werden. Weil dies zu verneinen ist, kommt in Betracht, von Erzeugnissen auszugehen, die mit den Ausgangsmaterialien identisch sind, für die bereits die erforderlichen Informationen vorliegen. Was sind aber Erzeugnisse in der Europäischen Semantik? Mal aus der anderen Warte gesehen: *Ein Produkt ist fast immer Abfall, außer während der kurzen Zeit seiner zweckbestimmten Nutzung* ...oh weh, wird mancher im Auditorium gedacht haben: muss ich meine Speicher mit all seinen „Kostbarkeiten“ dann vor dem Hintergrund der Abfallrahmenrichtlinie überdenken...☹?

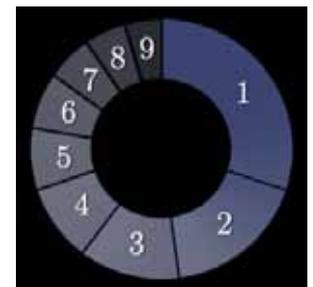
Logistik, Telematik

Telematik = (**Tele**kommunikation + **Inform**atik) hat vieles für sich, wie Herr Dr. Gerlach von Funkwerk berichtete: Auch dann, wenn der Container gestellt wurde, sieht man, wenn er sich bewegt...Fazit: in der Abfallwirtschaft wird allem eine Eigendynamik zugesprochen ...aber jetzt läuft mir der Container nicht mehr unentdeckt weg! ... Ja, durchaus: Betriebsräten kommt man dergestalt entgegen, dass die Tracingdaten alle 48 Stunden gelöscht werden können...aber gerade beim Winterdienst möchte man das aus Haftungsgründen gar nicht! „*Logistik und Telematik sind und bleiben spannende Themen, hier bitte in Zukunft am Ball bleiben!*“; „*Das nächste Mal vielleicht auch zum Thema neue Frequenzen in der Entsorgung (RFID 868 MHz)*“... Ideen für 2009 erhielt der ak dmaw viele gute!! Und vor allem den Anreiz, auch weiterhin den Blick über den Tellerrand zu wagen, denn den schätzten unsere Gäste sehr!



Beispielsweise auch den Blick in die Disposition im privaten Schienengüterverkehr: Hier wurden zu Zeiten auch Stellenanzeigen für Hellseher veröffentlicht. Wenn man schon im April des Jahres 2008 seine Bestellungen für das „Bahnjahr“ 2009 (ab 2KW Dez. 2008) abliefern muss, ist das nachvollziehbar. Alles, was nach April bestellt wird, wird „dazwischengeflickt“! Doch mit den heutigen DV-Tools kann man sich eben auch mit qualifizierten Logistikern begnügen, die Solofahrten von Lokomotiven zu 5 EUR/km und Tagesstandzeiten zu 1.000 EUR pro Lok vermeiden helfen können, wie Ronald Mauck fesselnd zu berichten wusste! *Gastkommentar eines großen Entsorgers: ...Nach so einem System suche ich schon seit Jahren...*na denn: hat sich auch dieser Blick über den Tellerrand gelohnt! Und nicht nur dieser:

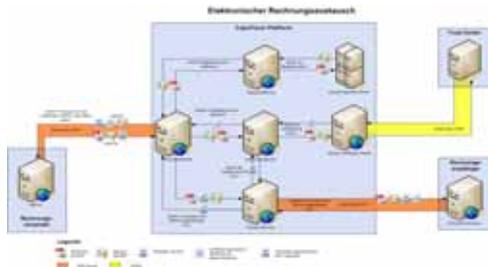
Vom Tellerrand herunter wieder rein in die Suppe, zumindest die des Unternehmers: Wie sieht es eigentlich mit dem Zugriff der Finanzämter auf meine Daten aus? Diese Frage richtete der ak dmaw im Rahmen der Tagungsplanung an Sven Schützler, Fachanwalt für Steuerrecht. Ja, sie dürfen zugreifen!! Auch, wenn alles auf Papier vorliegt, dürfen sie in Ihre Daten schauen! Aber Achtung! Vielleicht dann doch nicht gleich Vollzugriff auf den Rechner der Geschäftsleitung gewähren, denn es könnte Missverständnisse geben. Einen Dateiordner namens „Nicht für das Finanzamt“ wird natürlich keiner auf seinem Rechner haben...oder darin zumindest nur die Erklärungen für das statistische Bundesamt gespeichert haben...wenn doch, sollte man diesen Ordner nicht unbedingt auf dem Desktop ablegen...Und wer würde schon auf den Gedanken kommen, „Kunstfertigkeit“ bei der Erstellung von Fahrten- oder Kassenbüchern zu entwickeln? Denn diese könnte dem Finanzamt schnell auffallen bei einer Analyse gemäß Newcomb-Benford's Law (NBL). Wussten Sie, dass die Häufigkeitsverteilung einzelner Ziffern in Zahlen sich wie folgt ermitteln lässt: $\log_{10}(n+1) - \log_{10}(n)$? Etwas anschaulicher: siehe Grafik! Die Regel-Wahrscheinlichkeiten sind: 1: 30,1 %, 2: 17,6 %, 3: 12,5 %...8: 5,1 %, 9: 4,6 %...Lesen Sie mal nach; aber bitte nur interessehalber!! Und vor allem: Testen sie Ihre Daten mit der Software des Finanzamts IDEA (www.idea-portal.com) selbst. Dann werden Sie sehen, was das Finanzamt sieht! *Gastkommentare: „Vorsichtig ist die Mutter der Porzellanliste“, „...sehr Panik vermittelnd“, „...so was bitte mal über Umweltdelikte“...*



Und auch die betriebliche Leistungs- und Prozesssteuerung (BLIPS) geht jeden was an, sei es aus der Sicht des Steuernden oder des Gesteuerten. „*Herr Tapp sprach mit seinem Vortrag ein breites Publikum an!*“ Wie Wiederholungstätter im Auditorium schon letztes Jahr in Stuttgart erfahren haben, sollten Prozesse auch bei der „Müllabfuhr“ oder im Winterdienst auf Ihre Leistungsfähigkeit geprüft und optimiert werden. Jedoch bringen Kennzahlensysteme mit 600-700 Kennzahlen nicht mehr als nur einen unüberschaubaren Datenwust. 5-6 pro Prozess sollten reichen, wussten Herr Klippel und Herr Tapp von TIM Consult zu berichten. Derartige Tools werden zurzeit in Abfallwirtschaftssoftware verschiedener Hersteller eingearbeitet. Wertvolle Tools, wenn der Entsorger im heutigen Wettbewerb bestehen möchte!! BLIPS ist durchaus innerhalb von 6 Monaten in einem Betrieb umzusetzen...was zögern sie noch?

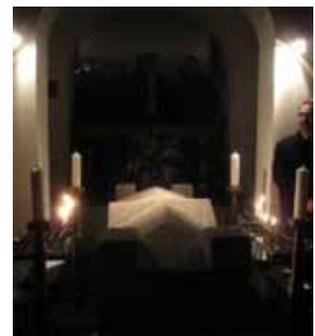
12. Fachtagung Informations- und Kommunikationsmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft

Wie auch schon zuvor ging es jetzt wieder um Kundenbindung. *Gastkommentare: „Sehr kurzweilig und anregend für unsere Zukunft“, „Das machen wir auch schon und sind sehr glücklich damit“.* Und meinten hiermit die sehr anregende Schilderung von Herrn Urban (BSR) über den elektronischen Versand von digital signierten Rechnungen. 300.000 Rechnungen an einem Tag drucken und versenden ist schier unmöglich. Und dann gibt es wieder das Problem mit dem Rechnungsdatum...elektronisch geht das alles über Nacht. Wie das ganze technisch im Detail geht? „*Das Bild habe ich bewusst so klein gemacht, damit Sie die Schrift nicht lesen können...sonst stellen Sie nachher noch Fragen...so Martin Urban ☺!* Aber in Wahrheit (so die Sicht der Red.!) zog er nur vor, von den wesentlichen Dingen zu berichten: Der Kunde erhält ein signiertes pdf sowie einen Datenstrom parallel, dann hat er alles, was er braucht. Stellt sich jetzt die Frage: Wie archivieren wir? Was ist eigentlich eine Urkunde? Mit dieser Frage soll sich das BSI auseinandersetzen! Auch erfreulich waren die Erkenntnisse nach Einführung des Verfahrens: der resultierende Liquiditätsvorteil und ein ROI zwischen 6 und 12 Monaten. Das sollte doch jeden hellhörig machen!!



Daily Office Tasks

Security 2008 – Herausforderungen an die Informationssicherheit von Unternehmen...*„unheimlich“*, so ein Gastkommentar! *„Immens wichtig in den heutigen Zeiten, mehr davon!“* ein weiterer! Ohne Zweifel wurde es einigen aus dem immer noch sehr konzentrierten Publikum bei der Vorstellung der Risiken im EDV-Alltag Angst und Bange. Der Risiken durch Spam, Viren, Würmer, Trojaner, Bot-Netze etc. Ja, heutzutage kann man sich gegen Datenverlust versichern, so Peter Knapp, Vorstandsvorsitzender der NIFIS e.V. (www.nifis.de). Aber immer noch nicht gegen resultierenden Produktionsausfall oder sonstige Folgeschäden. Und das sind ca. 6 Mrd EUR pro Jahr allein bei Deutschen Unternehmen, stellt PWC in einer Studie des Jahres 2007 fest. Passiert bei 50% aller Unternehmen. Fragt man allerdings Unternehmer, so geben sehr weit unter 50% dieser zu, dass es ihnen mal passiert sei...Schämen die sich?? Vielleicht deshalb, weil 50% der Schäden durch eigene Mitarbeiter verursacht werden? Noch erschreckender eine Erkenntnis der Gartner Group: 50% der Unternehmen, die einen Vollaussfall Ihrer IT erlitten haben, sind 2 Jahre später „weg vom Fenster“ * ...fürwahr Schreckensvisionen! Aber man kann was tun: Peter Knapp empfiehlt einen Selbstdiskurs: Was sind meine potenziellen Risiken? Wie übe ich meine Krisensituation? Etc... *„Gut, dass es diesen Verein gibt! Wichtiges Thema! Etwas ausführlicher hätte es sein können! Zu wenig Zeit!“*; *„Sehr informativ, sehr professionell“* und darüber hinaus sehr viele „auch ergriffene Kommentare“ bewiesen, dass der ak dmaw auch dieses Thema weiterhin besetzen sollte!...Anmerkung der Red.: Sollte auch nur ein Unternehmer aus dem Kreis der Gäste „wachgerüttelt worden sein“, so wurde das Ziel erreicht!



Soweit zu den Vorträgen! Oder fast, denn eine Erklärung schulden wir noch:

Das Bild des Albertus-Magnus-Sarkophag aus St. Andreas ist nicht aus Versehen „verrutscht“! War viel zu passend zu den Schreckensvisionen...und eines der vielen Highlights beim

Abendprogramm



Trotz des sich ankündigenden Regens – er kam dann auch kurz nach Ankunft der Fußgruppe, die Busfahrer wurden fairerweise beim Weg über die Straße nass – legte ein gewaltiger Tross den Weg vom Messekreisel bis zur Dominikanerkirche, dem ehemaligen Chorherrenstift St. Andreas zu Fuß zurück, genoss das wunderschöne Panorama der Weltstadt Köln und übte sich zudem – mit Anlaufschwierigkeiten – im Umgang mit der Verkehrszeichentechnik! Kurzer Hinweis im Nachgang: ist an der Ampel ein Knopf, dann sollte man den drücken, wenn man die Straße legal zu überqueren denkt!

Der Kölner Stadtführer und Kulturhistoriker Günter Leitner gemeinsam mit dem Kantor von St. Andreas, Christoph Kuhlmann boten uns einen sehr packenden Dialog mit gepfeffertem Parforce-Ritt durch die Historie von St. Andreas und ergreifender zeitgenössischer Orgelmusik! Aufgereiht wie Klosterschüler lauschten wir den Ausführungen über wiederholten Aufbau und Abriss der schönen Kirche, den kölschen



12. Fachtagung Informations- und Kommunikationsmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft

Katholizismus, das fehlende Wunder des Albertus Magnus (Scholastiker, Alchimist, Astrologe, Magier, Kirchenmann, aber 1931 auch dem Heiligen und Schutzpatron der Wissenschaften). „*Albertus Heiligsprechung erwies sich als problematisch, da eins von drei nach seinem Leben auf seine Anrufung hin gewirkten Wunder fehlte. Im Prozess fragte dann einer der Kardinäle: „Glaubt Ihr an die Heiligkeit von Petrus Canisius und auch an seine vielen Wunder?“ Das wurde bejaht. Dann machte er deutlich, dass etliche davon unter Anrufung von Albertus Magnus geschahen. Und schon war das dritte da...*“. Tja, so einfach und ergreifend war das damals...überlege es sich jeder in unserem Kreis bei der Anrufung von Wundern ☺.



Einen sehr spannenden Einblick sowohl in die Geschichte der Kirche als auch das Leben von Albertus Magnus können Sie auf der Website von Günter Leitner (www.koeln-blick.de) unter „Gesprächspartner und Links“ / „St. Andreas nachlesen“. Viel Spaß dabei: Die Seite bietet viele spannende und auch für das moderne Leben interessante und wissenswerte Aspekte, insbesondere aus der Sicht des Albertus Magnus!!

Fazit

Auf über 50% der Fragebögen wurde uns bei der Frage, was man sich in Zukunft vom ak dmaw wünsche, bekundet: Weiter so! Weiterhin so spannende und angenehme Tagungen! Organisation und Themenwahl auf dem sehr hohen Niveau halten!! Etc.

Thematisch lagen wir gut, wurde uns bestätigt. So werden die Themen dieser Tagung mit Sicherheit im nächsten Jahr aktualisiert und auch mit praktischen Anwenderbeispielen belegt werden. Darüber hinaus soll der Blick auf eANV aus Erzeugersicht genauso wenig fehlen wie Praxisbeispiele auch aus den Bereichen von Logistik, Telematik und Controlling. Auch über die rechtliche Entwicklung in der Entsorgungswirtschaft soll wieder berichtet werden; aber lieber am Vormittag, wie sich unsere Gäste wünschten. Die Anregungen unserer Gäste möchten wir gerne auf unserer nächsten Tagung umsetzen.



Wo diese stattfinden wird? Lassen Sie sich überraschen ☺, wir werden Sie auf dem Laufenden halten. Ein gelegentlicher Blick auf unsere Website wird sich lohnen. Auch vor dem Hintergrund aktueller fachlicher Informationen, wie von unseren Gästen angeregt! Nochmals ganz herzlichen Dank für die vielen guten Vorschläge!

Wir hoffen, die *nicht ganz so kleine* Rückschau hat Ihnen ein wenig Spaß gemacht und Sie bewahren unsere Tagung in guter Erinnerung.

Ihr
ak dmaw

Achim Birr

**12. Fachtagung
Informations- und Kommunikationsmanagement
in Umwelt- und Abfallwirtschaft**

Verzeichnis der Tagungsbeiträge

Abfallwirtschaftliches Nachweiswesen (eANV)	
1.	20 praktische Fragen und ihre Beantwortung zu Beginn des Jahres 2008 <i>4waste GmbH, Stephan Pawlytsch</i>
2.	ZKS: Jetzt geht's los! Aufbau und technische Umsetzung der ZKS <i>Ute Müller, Consist ITU Environmental Software GmbH</i>
3.	Qualifizierte elektronische Signatur: - Nutzung für den Begleitschein, Arbeitsprozesse und Sicherheitstechnik - Implementierung in verschiedenen technischen Lösungen - Kompatibilität im Einsatz <i>Rainer Böhnke, Frank Siegert, e.siqia Informationstechnologien GmbH, Berlin</i>
4.	Betriebliche Erfahrungen mit dem elektronischen Nachweisverfahren: Woran halten wir uns künftig fest? Oder: Wie geht es uns ohne Papier? <i>Roman Toedter, FFK Environment GmbH</i>
5.	Abfallrechtliche Registerführung: Wie geht das? Oder: 29 Arten ein Register zu führen <i>Dr. Olaf Kropp, Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH</i>
6.	Änderungen des Abfallrechts auf gemeinschaftsrechtlicher Ebene und ihre Auswirkungen <i>Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Klett, Köhler & Klett Rechtsanwälte, Köln</i>
Logistik, Telematik	
7.	Telematikanwendungen in der Abfallwirtschaft: Erfahrungen, Status Quo und Ausblick <i>Dr. Marc Gerlach, Michael Unseld, Heinz-Leo Dudek, Euro Telematik AG</i>
8.	Ein Blick über den Tellerrand: Graphische Disposition im Bereich des Schienengüterverkehrs <i>Ronald Mauck, Ingenieurbüro Mauck</i>
Betriebswirtschaft, Finanzen, Controlling	
9.	Zugriffsmöglichkeiten der Finanzverwaltung auf Daten des Unternehmers im Rahmen der Betriebsprüfung und der Steuerfahndung <i>Sven Schützler, Fachanwalt für Steuerrecht; Garben, Schlüter, Schützler & Reiss Partnerschaft</i>
10.	An der Schnittstelle zwischen kommunaler und privater Abfallwirtschaft: Betriebliche Leistungs- und Prozess-Steuerung in kommunalen Betrieben <i>Björn Klippel, Thomas Tapp, TIM CONSULT GmbH</i>
11.	Kundenbindung anbieterübergreifend: Elektronischer Rechnungsaustausch mit Mehrwert <i>Martin Urban, BSR – Berliner Stadtreinigungsbetriebe</i>
Daily Office Tasks	
12.	Security 2008 – Herausforderungen an die Informationssicherheit von Unternehmen <i>Peter Knapp, Geschäftsführer Interxion Deutschland GmbH und Vorstandsvorsitzender der Nationalen Initiative für Informations- und Internet-Sicherheit NIFIS e.V.</i>

Möchten sie unseren Tagungsband als pdf aus dem Netz herunterladen? Für Gäste und Referenten steht der komplette Tagungsband als pdf kostenlos auf unserer Website www.ak-dmaw.de unter Aktuelles zur Verfügung (ca. 12 MB), Benutzernamen und Passwort erhalten Sie auf Anfrage. Interessierten, die nicht auf der Tagung waren, bieten wir den Download gegen eine Schutzgebühr von 30 EUR an. Melden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail mit vollständiger Rechnungsadresse bei Achim Birr (Tel.: 0241 93870-51, Fax: -15, Mailadresse bitte der WebSite entnehmen.)